

KURZKONZEPT

NATIONALES FREIHEITS- UND EINHEITSDENKMAL IN BERLIN



Die Idee

Das Denkmal ehrt die mutigen Bürgerinnen und Bürger, die 1989 in friedlicher Revolution den Mauerfall und die Wiedervereinigung Deutschlands ermöglicht haben.

Es ist als **begehbare kinetisches Objekt** konzipiert, dessen Erscheinungsbild die Besucher durch **Partizipation und Interaktion** jeden Tag mitgestalten. Indem sie sich das Denkmal aktiv aneignen, wird es lebendig. Es lädt ein zur Kommunikation und zu einem gemeinsamen Handeln, das über die traditionelle Denkmalbetrachtung hinausgeht.

Freiheit und Einheit sind keine statischen Zustände. Sie müssen immer wieder neu definiert werden und erfordern ständiges Engagement. Diese **Prozesshaftigkeit bildet die gedankliche Basis** des Freiheits- und Einheitsdenkmals.

Wie bei der friedlichen Revolution von 1989 müssen sich die Besucher **verständigen und zu gemeinsamem Handeln entschließen**, um etwas zu bewegen: Wenn sich auf einer Schalenhälfte mindestens 20 Personen mehr zusammenfinden als auf der anderen, beginnt sich die Schale langsam und sanft zu neigen. Neue Perspektiven öffnen sich. Der performative und veränderliche Charakter des Denkmals wird sichtbar und erlebbar.

Der Ort

Das Freiheits- und Einheitsdenkmal entsteht **in der Mitte Berlins** auf dem Schnittpunkt der historischen Achsen „Unter den Linden“ und „Museumsinsel-Lustgarten-Humboldtforum“, gegenüber dem Westportal des Schlosses.

Errichtet wird es auf dem noch erhaltenen **Sockel des Reiterstandbilds von Kaiser Wilhelm I.**, zwischen Schlossfreiheit und Kupfergraben. Nachdem das wilhelminische Nationaldenkmal im Zweiten Weltkrieg unzerstört geblieben war, wurde es 1949 vom DDR-Regime abgetragen.

Die bewegliche Schale und ihre Zugänge werden als eigenständige, zeitgenössische architektonische Schicht auf den alten Sockel aufgesetzt. Dieses **Prinzip der Schichtung** erlaubt es, die unterschiedlichen Ebenen des alten und des neuen Denkmals miteinander zu verbinden, ohne die Differenzen zu verwischen. Die bewegte **Geschichte des Ortes bleibt lesbar**.

Die Technik

Die Konstruktion der Schale erfolgt über ein **gewichtsoptimiertes Raumtragwerk aus Stahlbauteilen**, wie man es vom Brückenbau kennt. Es erstreckt sich über eine Längs- und Querachse von 50 und 18 Metern. An ihrer stärksten Stelle misst die Schale 2,50 Meter und verjüngt sich zum Rand bis auf wenige Zentimeter.

Die **langsame Bewegung** der Schale wird **von den Besuchern ausgelöst**. Ihr Gewicht bestimmt Maß und Geschwindigkeit der Neigung. Ein kombiniertes Feder- und Dämpfungssystem stellt dabei stets eine sanfte Bewegung sicher.

Facettierte Leichtmetallpaneele verkleiden die **Außenseite der Schale**. Die Oberseite ist mit gebundenem Edelsplitt versehen, einer Beschichtung, die hohe Rutschfestigkeit bietet und Regenwasser gut versickern lässt.

Die **sichere und barrierefreie Nutzung** des Denkmals wird gewährleistet durch die Ausführung gemäß der Berliner Bauordnung und die entsprechenden Vorschriften zu barrierefreiem Bauen.

PRESSEKONTAKT

Sabine Hulin, Tel. +49 (0) 711 / 9 66 73-74 / s.hulin@milla.de
Milla & Partner GmbH, Heusteigstraße 44, D-70180 Stuttgart / www.milla.de

BILDÜBERSICHT

Nationales Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin



Ansicht des Denkmals aus der Vogelperspektive.

© Milla & Partner



Perspektivische Ansicht vom Schloss aus (von Norden).

© Milla & Partner



Nachtsicht vom Schinkelplatz aus betrachtet.

© Milla & Partner



Sebastian Letz, Gestalter und künstlerischer Leiter. Kreativdirektor von Milla & Partner.

© Milla & Partner

PRESSEKONTAKT

Sabine Hulin, Tel. +49 (0) 711 / 9 66 73-74 / s.hulin@milla.de
Milla & Partner GmbH, Heusteigstraße 44, D-70180 Stuttgart / www.milla.de

DATEN & FAKTEN

NATIONALES FREIHEITS- UND EINHEITSDENKMAL IN BERLIN

Auftraggeber	Bundesrepublik Deutschland vertreten durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) sowie dem Bundesministerium für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Konzeption und Umsetzung	Milla & Partner GmbH, Kreativagentur für Kommunikation im Raum, mit Sitz in Stuttgart und Berlin
Gestalter und künstlerischer Leiter	Sebastian Letz, Kreativdirektor von Milla & Partner
Titel des Entwurfs	Bürger in Bewegung
Grundform	Das Denkmal hat die Form einer sanft nach oben gebogenen Schale.
Maße	Breite: 50 m Tiefe: 18 m (über die Querachse) Begehbare Fläche: ca. 700 qm Höhe (vom Sockel): 5,72 m Gewicht: ca. 150 t Verkehrslast: 35 kN/qm
Bewegung	Ein Mehrgewicht von mindestens 20 Personen auf einer Seite der Schale löst ein sanftes und langsames Absinken zur schwereren Seite aus. Die maximale Auslenkung wird durch mindestens 50 Personen erzeugt und beträgt 1,5 m Höhenunterschied, gemessen an der Schalenaußenkante.
Personenzahl (Fassungsvermögen)	Ca. 1.400 Personen
Materialien	Konstruktion der Schale: Stahl-Raumfachwerk Oberseite der Schale: gebundener Edelsplitt Außenseite der Schale: facettierte Leichtmetallpaneele



SEBASTIAN LETZ

Kreativdirektor und Architekt. Gestaltet Begegnungsräume, die durch einen integrativen szenografischen Ansatz geprägt sind.

In seinen Arbeiten vereint er Architektur, Design, Kommunikation und Medien zu Gesamtwerken.

Seit 2007 ist Sebastian Letz Kreativdirektor bei Milla & Partner, seit 2009 Partner.

Er wurde 1971 in Kassel geboren und studierte Architektur an der TU-Berlin. Von 2000 bis 2006 arbeitete er als freischaffender Architekt und Artdirektor in Berlin. Heute lebt er in Stuttgart und Zürich.

Der national wie international ausgezeichnete Kreative entwickelte in seiner Laufbahn erfolgreiche Projekte für Marken wie die Deutsche Telekom, E.ON, Mercedes-Benz, Skoda, Siemens, Vaillant und Träger wie die Aktion Mensch, die Initiative-Deutschland-Land-der-Ideen oder das BMWi mit dem Expo-Auftritt 2010 in Shanghai.

Sebastian Letz ist seit 2009 Mitglied und regelmäßig Juror des Art Directors Club für Deutschland (ADC).